

Auszug aus der Niederschrift
über die 62. Sitzung des Denkmalbeirats der 9. Legislaturperiode am 5. Juni 2018 im großen Sitzungssaal, Stadtbauamt, Barfüßerstraße 11, 35037 Marburg

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

Vertreter der Parteien/Fraktionen:

Herr Dr. Göbel
Frau Schwebel
Herr Jannasch
Herr Lange
Herr Meyer
Frau Schrewe
Herr Dr. Weber

Sachkundige Personen:

Herr Jahn
Herr Prof. Dr. Müller-Karpe
Frau Dr. Mohnike
Herr Kuhne
Herr Langenbrinck
Herr Schneider
Herr Schmidt
Herr Wächter
Herr Testor

Landesamt für Denkmalpflege Hessen (LfDH):

Herr Dr. Buchstab

Stadtverwaltung:

Bürgermeister Wieland Stötzel
Herr Ruth, Fachbereichsleiter Planen, Bauen, Umwelt
Herr Klöck, FD Stadtplanung und Denkmalschutz/Untere Denkmalschutzbehörde (UDSchB)
Herr Baumgarten, FD Stadtplanung und Denkmalschutz/UDSchB

Führung der Niederschrift:

Frau Dr. Mohnike (Vorsitzende), TOP 1 bis 3
Herr Jahn (stellv. Vorsitzender), TOP 4 bis 8

Gäste: 5

Öffentlicher Teil der Sitzung

TOP 1 - Fernheizwerk Lahnberge, Abbruchantrag Schornsteinanlage und Kohlerampe

Herr Baumgarten nimmt zum Abbruchantrag des LBIH Stellung, der mit der 99 m hohen Schornsteinanlage und einer Kohlerampe auf den Komplettabriss zweier Bauteile des Fernheizwerks abzielt, die nicht mehr genutzt werden, aber unter Denkmalschutz stehen. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung untermauert den Abbruchantrag. Ein Abrissantrag war bereits 2013 gestellt worden, dem der DBR nicht zugestimmt hat. Zugleich wurde ein Workshop vorgeschlagen, um Nutzungs- und Erhaltungskonzepte auszuloten. Die Philipps-Universität Marburg wurde in der Angelegenheit nicht tätig, allerdings konnten auch im DBR keine Beispiele des Erhalts bzw. von Umnutzungen solcher Anlagen angeführt werden. Die Umnutzung dürfte schwierig sein, zumal das Fernheizwerk weiterhin betrieben wird. Hinsichtlich der Denkmalwürdigkeit wurde die bewusste Gestaltung als Bauwerk des Brutalismus sowie die Standortwahl des Schornsteins hervorgehoben, der für viele Marburger eine Landmarke darstellt.

Beschluss siehe nach TOP 5.

TOP 2 - Grüner Wehr, Umbau der Wehranlage, weitere Sachinformationen, Nachlese Bürgerworkshop (Herr Pläßmann, Fachdienst Tiefbau)

Herr Klöck informierte über den Bürgerworkshop „Grüner Wehr“, der am 26. Mai 2018 regen Zuspruch in den Kaufmännischen Schulen (Leopold-Lucas-Straße, Marburg) gefunden hatte. Mit dem Workshop sollte über den Zustand des Wehrs und die bisherigen Überlegungen, fachliche Vorgaben und rechtliche Rahmenbedingungen sowie die bisherige Entwurfsplanung informiert werden. Herr Pläßmann stellt im DBR noch einmal die seit den 1960er angefertigten Gutachten zum Zustand des Grüner Wehr vor, die über www.marburg.de abgerufen werden können. Hinsichtlich des Denkmalschutzes kam beim Workshop insbesondere der Wunsch nach einer schonenden, denkmalgerechten Sanierung und die Forderung nach einem weiteren Gutachten zur Sprache, um den Baukörper in diesem Sinne erneut zu bewerten. Als Ergebnis des Workshops soll daher ein aktuelles Gutachten zum Baukörper des Wehrs vorgelegt werden. Wie OB Spies erläuterte, sollen dabei zwei Fragen geklärt werden: Wie standfest ist das Wehr aktuell? Und: Gibt es grundsätzlich andere Sanierungsmöglichkeiten, um den Baukörper des Wehrs mit gleicher Stabilität, Standsicherheit sowie denkmalgerecht und naturnah zu erhalten? Das Gutachten soll noch 2018 vorgelegt werden, allerdings zweifelt der Magistrat nicht am Sanierungsbedarf des Wehrs.

Da in der aktuellen Denkmalpflege der Erhalt des KD im Vordergrund steht, ist die vom DBR geforderte Bestandsdokumentation von großer Bedeutung. Hierfür muss ein Fachbüro gewonnen werden, dass sensibel für Sanierungsfragen ist. Dr. Buchstab bietet seine Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Büro an. Allerdings wäre eine im Gremium angedachte Vorabuntersuchung an Spundwände und das Anlegen einer Baustraße geknüpft, was nicht nur zur Zerstörung von Denkmalsubstanz führen würde, sondern auch im Widerspruch zum Naturschutz stünde. Zudem entstünden beträchtliche Kosten.

Zur Sprache kommt auch die Optik des sandsteinverkleideten Neubaus besonders bei Niedrigwasser. Hier wird eine drastische Beeinträchtigung des Lahnabschnitts zwischen Weidenhausen und der Bebauung Am Grün befürchtet. Stärkere diesbezügliche Befürchtungen betreffen aber die geplante Fischtreppe, die Wartungsplattform und den Kanuaufstieg. Hinsichtlich von Baumfällarbeiten im Zuge der Maßnahme wird auf den landschaftspflegerischen Begleitplan verwiesen, der entgegen anderslautender Meldungen die Fällungen von Linden am Trojedamm nicht vorsieht. Es wird angeregt, die Planungen besser zu visualisieren, etwa mittels 3D-Modellen oder Fotomontagen.

Beschluss siehe nach TOP 5.

TOP 3 - Rudolf-Bultmann-Straße 2 a und 2 b, Waggonhalle und Radiogebäude, Sachstand

Herr Klöck gibt einen Überblick über die Sanierungsarbeiten auf dem denkmalgeschützten Gelände des Bahnbetriebswerks. Das Radiogebäude soll danach bis November 2018 fertiggestellt sein. Die Mauerwerksfugen wurden ausgeräumt, der Fugenmörtel konnte - auch im Sandsteinsockel - teilweise sogar erhalten werden. Einzelne Backsteine mussten ausgetauscht werden. Neben Arbeiten an Fenstern und Türen musste auch die Heizungsanlage überarbeitet werden. Eine Fertigstellung ist für November 2018 geplant.

In der Waggonhalle finden bereits seit Anfang Juni 2018 Kulturveranstaltungen statt, auch die Gastronomie im „Rotkehlchen“ hat wieder geöffnet. Das Glasdach wurde mit Doppelstegplatten neu gedeckt (auch als energetische Ertüchtigung), die Ausfugung erfolgte mit speziellem Kalkmörtel. Der Zeit- und Kostenplan konnte fast eingehalten werden.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung

Marburg, den 19. Juni 2018

gez.

Dr. K. Mohnike
(Vorsitzende) TOP 1 - 3

gez.

M. Klöck
Geschäftsstelle

gez.

Thomas Jahn
(Stellv. Vorsitzender) TOP 4 - 8